

Koschminer Zeitung

und Anzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

mit der Beilage: Amtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das „Amtliche Kreisblatt“ als Beilage jeden Sonnabend. Der Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1,38 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg.



Anzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr erbeten. Annoncen-Aannahme für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprech-Anschluss
Nummer 34

Verantwortlicher Redakteur Paul Henjes in Koschmin □ Druck und Verlag von Hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Adresse:
Zeitung Koschmin

Politische Wochenschau.

Koschmin, den 30. Juli 1909.

Unser Kaiser weilt auf der Nordlandreise und muß dort unter der Unbeständigkeit des Ferienwetters gerade so leiden, wie alle die Zehn- und Hunderttausende seiner Landeskinde, die in diesen Wochen in einer ländlichen Sommerfrische oder an der See oder im Gebirge Erholung suchen von den Strapazen des ganzen Jahres. Frisch war es aller Orten, aber Sommer war nirgends. Viele der Ausgeflogenen kehrten daher schon vorzeitig in das häusliche Nest zurück, und der große Strom folgte ihnen in diesen Tagen nach; denn die Schulferien gehen zu Ende. Die Landwirte, die zum größten Teil ihre Getreideernte erst mit zwei- oder gar dreiwöchiger Verspätung beginnen konnten, befinden sich angesichts des ungünstigen Erntewetters in Verzweiflung. Es ist auch alles eher als eine freundliche Stimmung, die die deutschen Steuerzahler erfüllt, welche vom 1. August ab tiefer als bisher in die Taschen greifen müssen. Aber die Finanzreform mußte nun einmal sein, so daß man sich wohl oder übel mit der neuen Ordnung der Dinge abfinden mußte. Die notwendigsten Lebensmittel sind ja von der Steuer verschont geblieben. Und wenn der Frost, Schicksalsgenossen im Unglück zu haben, auch seine Mängel hat, so kann es uns Deutschen doch immerhin zum Troste gereichen, daß im Auslande die Verbrauchsabgaben einschließlich der Zölle höher und die Lasten der Lebensführung nicht geringer sind, als bei uns im deutschen Reich.

Da die Minister des Reiches wie der Bundesstaaten sich zum großen Teil auf Urlaub befinden, so herrscht in der inneren Politik verhältnismäßige Stille. Die Angaben über Heeres- und Marine-Forderungen des neuen Etats, über die Gesetzentwürfe, die dem Reichstage in der kommenden Session zugehen werden und dergl. mehr, sind ohne Ausnahme mit der gebotenen Vorsicht zu genießen. Alle diese Dinge befinden sich noch in der Vorbereitung, und die leitenden Beamten, die damit beschäftigt sind, sind keine Blandatisten. Die Berufung des Unterstaatssekretärs im preussischen Handelsministerium Dr. Richter zum Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern entsprach einem persönlichen Wunsche des gegenwärtigen Staatssekretärs dieses Amtes und früheren preussischen Handelsministers Delbrück. Dr. Richter gilt als ausgezeichnete Beamter.

Nach zwei glücklichen Besuchstagen auf Schloß Semmelmark bei der Prinzessin Heinrich von Preußen und dem heftigen Großherzogspaar setzte die russische Kaiserfamilie die Fahrt nach Cherbourg, wo sie vom Präsidenten der Republik Frankreich Fallières, dem Ministerpräsidenten Briand, dem Minister des Auswärtigen Pichon und dem neuen Kriegs- und Marineminister begrüßt werden. Im Befehle des Zaren befindet sich der russische Minister des Auswärtigen Iswoiski. Trotz dieser imponierenden Aufmachung braucht man nicht an besondere politische Abmachungen in Cherbourg zu glauben. Man wird Versicherungen der Bündnistreue und des Wunsches der Friedenserhaltung in Europa austauschen. Sind aus den Fanfaren, die bei den Zarenbesuchen vor 8 und 14 Jahren angestimmt wurden, auch nicht gerade Chamaden geworden, so ist von einer Russen-Begeisterung der Massen des französischen Volkes doch nur noch herzlich wenig zu bemerken. Damals ging der Zar nach Paris, er mußte es und konnte es, denn ganz Frankreich schützte ihn. Heute verläßt er die sicheren Schiffe vor Cherbourg nicht. Diese beiden einfachen Tatsachen beleuchten die Situation vollkommen. Von Cherbourg geht der Zar zum Könige von England nach Cowes. Die allgemeine Annahme, daß auch dieser Besuch nur privaten Charakter trägt, erscheint berechtigt. An den Abschlüssen eines russisch-englisch-französischen Dreiecks glaubt niemand. Und käme wieder alles Erwarten eine derartige Koalition zu Stande, wir würden ihr mit voller Ruhe ins Gesicht schauen. Deutschland provoziert keine Anstandsmacht zum Kriege, wie es das Herz Europas ist, so ist in ihm auch der Pulsschlag des Friedens am stärksten; sollte es aber einmal zu einem Appell an die Waffen kommen, so würde Deutschland seinen Mann stehen. Auf der Stärke Deutschlands beruht der Frieden der Welt.

In Spanien herrscht heller Aufruhr, so daß unter Aufhebung der konstitutionellen Garantien der Belagerungszustand über das ganze Land verhängt wurde. Zu dieser

verzweifelten Maßnahme haben sich der König und seine Regierung unzweifelhaft erst entschlossen, nachdem ihnen jeder andere Ausweg aus der verfahrenen Lage verlegt war. Gätte die Regierung günstige Nachrichten von Melilla veröffentlichen können, so wäre es vielleicht möglich gewesen, den Sturm im Entstehen zu beschwichtigen. Das eifrige Schweigen, die fortgesetzte Entsendung von Verstärkungen, die auf Umwegen anlangenden Probsposten, das alles kam zusammen, um den Unmut des spanischen Volkes zur Raserei zu treiben. Doppelt ernst gestaltet sich die Situation infolge des Umstandes, daß die zuverlässigsten Truppen nach Marokko geschickt wurden, um gegen die Kabylen zu kämpfen. Der im Lande zurückgebliebene Teil ist zwar an sich zur Unterdrückung der Revolution ausreichend; es fragt sich aber, ob die Mannschaften überall auch den Befehlen ihrer Vorgesetzten Folge leisten und nicht vielmehr in vielen Fällen zu den Rebellen übergehen werden. Selbstverständlich ist die gegenwärtige Volkshebung nicht einzig und allein auf das Konto des unüberlegten Marokko-Abenteuers zurückzuführen; vielmehr lassen die politischen und wirtschaftlichen Zustände des Landes dauernd so viel zu wünschen übrig, daß eine verhältnismäßige Geringfügigkeit dazu ausreicht, um dem Faß den Boden auszuschlagen. Die Periode spanischer Welteroberung ist unwiederbringlich dahin; im Lande selbst sind auch so viele und so wichtige Aufgaben sozialer Natur zu lösen, daß es die spanische Regierung wirklich nicht verantworten kann, wenn sie auf auswärtige Abenteuer ausgeht. Mag der Stolz der Spanier sich auch gegen den Gedanken blähen, die Erinnerung an das Reich, in dem die Sonne nicht unterging, müssen sie endgültig aufgeben und dafür alle Kräfte einsetzen, um innerhalb der Landesgrenzen das Notwendige und Gute zu schaffen. Nur auf diesem Wege kann Spanien noch einmal zur Blüte gelangen.

Englands Sorge wegen des Erfolges Bériots mag um so größer sein, als sein eigener Landsmann Bathom bei den wiederholten Versuchen, den Kanal mit einem Aeroplan zu überfliegen, ins Wasser plumpte. Vielteicht gewährt ihm die Tagung der Reichs-Verteidigungs-Kommission einige Erleichterung. Auf dem Balkan haben sich die Friedensaussichten gehoben. Die Vertreter der Schutzmächte konnten der türkischen Regierung nicht nur die beruhigende Versicherung erteilen, daß nach dem Abzuge der internationalen Truppen die griechische Fahne auf Kreta nicht gehißt worden sei, sondern sie konnten gleichzeitig auch hinzufügen, daß die Souveränität der Türkei über Kreta von ihnen anerkannt würde. Die Türkei besitzt auf diese Anerkennung auch ein wohlverdientes Recht.

Deutsches Reich.

Koschmin, den 30. Juli 1909.

× **Der Kaiser auf der Nordlandreise.** Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord traf, von Wolde kommend, in Bergen ein. Auf der Fahrt von Wolde nach Bergen hatte der Kaiser Regierungsgeschäfte erledigt und die Vorträge des Vertreters des Auswärtigen Amtes Grafen von Trentler, des Chefs des Generalstabes der Armee von Moltke und des Chefs des Marinekabinetts von Müller entgegengenommen. Heute Freitag sollte die Fahrt den Hardanger Fjord aufwärts nach Odde unternommen werden.

× **Prinz Oskar von Preußen** ist am Montag mittag in Bonn exmatrikuliert worden. Auf die Ansprache des Rektors, Geheimrat Dr. Schulze, dankte der Prinz und sagte, er scheide schweren Herzens; er werde die erhebeenden hochinteressanten Stunden nicht vergeßen. Es sind mehrere Ordensverleihungen erfolgt.

× **Der Tod des Kardinals Kopp.** Die „Schlei-Zeitung“ veröffentlicht eine Dankfagung des Kardinals Kopp, worin der von schwerer Krankheit genesene Fürstbischof all denen seinen innigsten Dank ausspricht, die seiner während des schweren Leidens mit Gebeten und Wünschen gedacht haben.

× **Die 500 Jahr-Feier der Leipziger Universität.** Heute Freitag ging der Festakt in der Wandelhalle der Universität vor sich. Mittags bewegte sich der großartige Festzug durch die Straßen Leipzigs. Den Tag soll abends eine Festvorstellung im Theater und ein Festkonzert im Gewandhause beschließen. — Beim Festakt in der Wandel-

halle der Universität, an der König Friedrich August von Sachsen und als Vertreter des Kaisers Prinz August Wilhelm von Preußen teilnahmen, überreichte der König der Universität sein Standbild, das vom Rektor mit Dankesworten übernommen wurde. Es folgte sodann die Immatrilulation des Kronprinzen Georg und des Prinzen Friedrich Christian. Die Festrede hielt Geh. Rat Professor Dr. Wilhelm Bundt. Er behandelte die Entwicklung der Wissenschaften seit der Gründung und an der Hand der Geschichte der Universität Leipzig. Sodann verkündeten die Dekane der Fakultäten eine Reihe von Ehrenpromotionen. Ein äußerst glänzendes Bild bot der Festzug, der sich mittags durch eine Reihe von Straßen bewegte. Er bestand aus 14 Gruppen. Die erste, bei der 300 Personen mitwirkten, zeigte den Einzug der Prager Studenten in Leipzig im Sommer 1409. In bunter Reihe folgten die Bilder: Gründung der Universität durch Markgraf Friedrich den Streitbaren 1409, Einzug der Wittenberger zur Leipziger Disputation am 24. Juni 1519, Kurfürst Moriz um 1550, Tilly gibt Leipziger Professoren das Geleit 1631, Studenten-tracht zur Zeit der Gründung der ältesten Korporation, der Lausitzer Prediger-Gesellschaft 1716, Gottfried Wilhelm Leibniz, Leipziger Student und Magister, Gotthold Ephraim Lessing, Leipziger Student, Johann Wolfgang Goethe, gleichfalls als Leipziger Student, Faust-Szene aus Auerbachs Keller, Befreiungskrieg 1813: Körner und die Bülow'schen Reiter, Leipziger Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps in ihren Trachten während des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts, Studentenwache während des Straßen-aufstandes im September 1830, die letzte Gruppe bildeten Chargierte mit der neuen Universitätsfahne.

× **Der bayerische Thronfolger über die Berechtigung öffentlicher Kritik.** Ueber die Berechtigung öffentlicher Kritik hat der bayerische Thronfolger, Prinz Ludwig sehr bemerkenswerte Äußerungen getan. Das geschah in einem Kreis von Gutsbesitzern, wo die Frage erörtert wurde, ob gegen den Verfasser eines Zeitungsaufsatzes Strafantrag zu stellen sei. Prinz Ludwig hat die Beratung mit den Worten abgebrochen: „Ich meine, daß die Leute, die in der Öffentlichkeit stehen, sich öffentliche Kritik gefallen lassen müssen und nicht so empfindlich sein dürfen; auch ich muß mir die Kritik gefallen lassen, und sie ist manchmal ganz am Platz.“

Locale und Kreis-Nachrichten.

Koschmin, den 30. Juli 1909.

(Mitteilungen unserer Leser über interessante Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.)

△ **Zum Bahndamm Sandberg-Koschmin.** Zu dem Artikel: Vom Bahndamm Sandberg-Koschmin in Nr. 10 der Koschminer Zeitung vom 28. Juli 1909 wird uns aus Interessentenkreisen geschrieben: Die neue Ladestraße ist nur etwa 6 Meter breit, während die alte eine Breite von ungefähr 10 Meter hatte, so daß Gespanne auf der Stelle wenden konnten, was bei der jetzigen schmalen Straße nicht möglich ist. Der Wendepfad liegt am äußersten Ende der Ladestraße, in einer Entfernung von etwa 1 km von der Chaussee, wodurch für die Gespanne eine Zeitverlängerung von mindestens 10 Minuten herbeigeführt wird. In dieser Zeit könnten die Gespanne schon wieder in der Stadt sein. Zu der Schmalheit der Straße kommt noch, daß sie an der linken Seite von einem steilen, sehr tiefen Graben begrenzt ist. Wenn nun auch vorgeesehen ist, diesen Graben durch einen kleinen Zaun nach der Straße abzuschließen, so werden sich Unglücksfälle doch wohl nicht vermeiden lassen, wenn Gespanne auf dieser schmalen Straße sich kreuzen und das nach dem Graben zufahrende beim Vorbeifahren des Zuges unruhige Pferde hat. Es liegt dann die Gefahr nahe, daß durch die Wucht des schweren Wagens der Zaun weggerissen wird, das Gefährt in den Graben stürzt und hierbei Menschen und Tiere verunglückt. Diese Unbequemlichkeiten könnten leicht dadurch beseitigt werden, daß der an der Ladestraße entlang laufende tiefe Graben durch Abflußröhren ersetzt, planiert und mit zur Ladestraße verwendet würde. Dadurch würde die Straße breiter werden und eine Gefahr wäre ausgeschlossen. Die am Sägewerk vorbeifahrende Fahrstraße ist in sehr schlechtem Zustande. Bei Regenwetter mußte sich ein leeres Gespann Vorspann besorgen, da das Pferd den Wagen, der bis an die Achsen im Morast steckte, nicht herausbringen konnte.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B ist unter Nr. 2 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Lobitzke und Schöber, Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Vorek“ eingetragen und dabei folgendes vermerkt worden:

Gegenstand des Unternehmens ist, der Bau, die Reparatur sowie der An- und Verkauf von Maschinen aller Art.
Das Stammkapital beträgt 10000 Mark.
Geschäftsführer sind:

1. der Kaufmann Otto Lobitzke in Vorek,
2. der Ingenieur Georg Schöber in Vorek.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Mai 1909 festgestellt.

Nach dem Gesellschaftsvertrage vertreten die beiden Geschäftsführer, Georg Schöber und Otto Lobitzke, die Gesellschaft uneingeschränkt.

Koschmin, den 20. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. August d. Js., vormittags 11 Uhr werde ich vor meinem Geschäftstisch am Dantonsplatz

- 1 Pferd,
- 1 Wagen und
- 1 Pferdegeschirr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Koschmin, den 30. Juli 1909.

Jahnke.

Gericthsvollzieher in Koschmin.

Drüsengegensenschaft Pogorzela-Gluchowo.

Die Beitragsliste für 1909 wird gemäß § 7 des Statuts

vom 31. Juli bis einschl. 28. August d. Js.

in meiner Wohnung zur Einsicht der Genossen ausliegen.

Anträge auf Verichtigung der Liste sind bei dem Vorstande anzubringen.

Der Vorsteher der Genossenschaft.

Wislioki.

Hugo Hauschild

Uhrmacher und Goldarbeiter

Markt 5 Krotoschin Markt 5.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in

goldenen u. silbernen Herren- u. Damenuhren,

Regulatoren, Standuhren.

Gold- und Silberwaren in größter Auswahl.

Optische Artikel, als:

Brillen, Thermometer, Barometer, Spektroskop.

Alfenidwaren aus der Württembergischen

Metallwarenfabrik Geisingen.

Zinn-, Kupfer- u. Leinwandwaren in großer Auswahl.

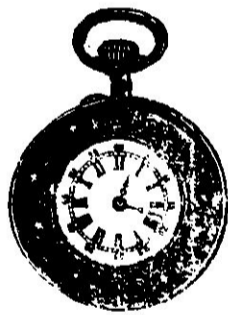
Kidellwaren, als: Tafelservice, Aufsätze, Butter-

und Kaffee-Dosen usw.

Täglich Eintreffen von Neuheiten.

Winterbücher nebst Preisverzeichnis gratis u. franko.

Größtes und solides Geschäft
in hiesiger Gegend.



Draminge

in jedem Feingehalt
am Lager.

Unwiderruflich 11. August Ziehung.

Dortmunder Lose 50 Pfg.
Ziehung 11. August 1909 | 11 Lose 5 Mark
2456 Gew. im Gesamtw. v. Mk. | Porto und Liste 30 Pfg. extra

32000
Haupt-Gewinn

10000, 3000, 2000,
1000, 1000, 1000.

Lose zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch
General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Kuhr.

Prinzlich Stolberg'sches Sägewerk

Koschmin

Bau- und Nubholz-Handlung :: Hobelwerk
empfiehlt seine aus besten, fernigen, russischen Rundbälzeln gearbeiteten

Bretter und Bohlen

gesäumt und ungeäumt

Kanthölzer u. Balken

nach Listen in kürzester Zeit

Dachlatten, Zaunpfähle und Riegel

Telegraphische
Sägewerk, Koschmin

Gehobelte und geputzte
Fussböden.

Fernsprecher Nr. 50

Central-Hotel Koschmin
Inh.: Robert Peukert.
Jeden Mittwoch und Sonnabend
frischer Anstich von
Münchener-Angustiner-Bräu.

Zu verpachten
Apfelallee
400 Bäume
Dominium Potarzyce.

Rud. Sack
Leipzig-Pl.
verkauft bis einschließl. 1908
97499 Drill- u. Sämasch.,
11834 Hadmaschinen,
147862 Pflüge aller Art.
Allein-Vertreter
für den Kreis Koschmin:
B. Hirschfeld,
Breslau XIII.
Heiligeramt Ihrer Maj. Hochd. der
Kön. Erbprinzeßin von Sachsen.
Meinungen, Preussische Provinzen.

Patenbriefe
bei **Jrael Tuch**, Buchhandlung.

Radikalin
überraschend wirksamer giftfreier
Fliegentod.
Mein Verm! Mein Sprühpulver!
Verkauf bei Herrn K. Suwalinski,
Koschmin.

Ein Laden
nebst Wohnung (2 Zimmer) ist von
sophort oder später zu vermieten.
I. Wolskiewicz, Koschmin

**Landwirten und
Viehbesitzern**
teile ich auf Verlangen gern und
unentgeltlich mit, wie ich
Kolik
der Pferde u. Aufblähen des Bind-
viehs, auch ganz schwere Fälle,
leicht behandle. In 6 Jahren kein
Tier verloren!
A. Rau, Inspektor, Wehrmühle
b. Biesenthal (Malk)

hält vorrätig
Buchhandlung Jrael Tuch
Koschmin.

Wie
2 mal 2 = 5
so wichtig ist es auch, wenn Konsumanten, denen es an Langlebigkeit ihrer
Wäschstücke liegt, den Inhalt dieser Anzeige nicht beachten. — Wenn also
keine Wäsche lieb und diese lange Jahre unversehrt haben will, der probiere und
benutze fortan das so sehr beliebte moderne Waschmittel **Blenda**. **Blenda**
kostet nur 25 Pfg. und 1 Päckchen **Reinax** nur 10 Pfg. ist ein vollkommener
Erfolg für Seife, Soda, Chlor, Kalkseifen und Bleiche. Erhältlich
in fast allen besseren Kolonial- und Drogeriegeschäften
Blendafabrik Neustadt (Westpr.)

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 3. August d. Js.

vormittags 10 Uhr,

findet auf dem Gutshofe des Inspektionsgutes Gluchowo bei Pogorzela
der öffentliche meistbietende Verkauf von

neun noch brauchbaren Ackerpferden

gegen Barzahlung statt. Bedingungen werden im Termin bekannt
gegeben.

Die staatl. Gutsverwaltung.

Zurückgekehrt! Dr. Lehmann,
Spezialarzt für Magen-
Darm- und Zuckerkrankheiten.
Posen, Victoriastraße 26/27. Telephon 1840.
Privatklinik für Magen-, Darm-, Gallenstein- und Zuckerkrankh.

Silesia Verein chemischer Fabriken zu Saaran
(Station der Breslau-Freiburger Bahn) und
Breslau V, Taubentzienplatz 1.
Unter Gehaltsgarantie offerieren wir unsere bekannten Dünger-
Präparate, sowie die sonstigen ganz neuen Düngemittel, u. a. auch
Kalkstickstoff und Thomasmehl in reiner Beschaffenheit. Ferner:
prima phosphoricauren Kalk zur Viehfütterung.
Aufträge für uns übernehmen:
J. Katzenellenbogen, Krotoschin,
C. Suwalinski, Koschmin.

Silesia Towarzystwo fabryk chemicznych w Saaran
(stacja Wroclaw-Fryburkskiej kolei zelaznej) i
Wroclaw V, Taubentzienplatz 1.
Pod gwarancją polecamy nasze znane preparaty mierzwiowe
jako też i wszelkie używane środki mierzwiowania p. t. i **azot**
wapienny i mąkę Thomasa w jaknajczystszej towarze. **Prima**
siarozan wapna na paszę dla bydła.
Zlecenia dla nas przyjmują:
J. Katzenellenbogen, Krotoszyn,
C. Suwalinski, Koschmin.

Hauswaldt's
Kaiser-Otto-Kaffee
verwenden alle sparsamen Hausfrauen
mit Vorliebe!
Einhochfeiner, unersetzbarer
Kaffeezusatz!

Achten Sie auf den dreifarigen blau-weiß-roten
Bandumschlag mit Schutzmarke „Haus“
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg
Gegründet 1780.

Ein Versuch überzeugt,
dass
„Echt Hillmanns Doppel-Wolf“
mit dem
Wolf im Winkel
der vollkommenste und wohnschmeckenste Kaffee-
Zusatz ist.

allein
echt

mit dem
Wolf im Winkel

der vollkommenste und wohnschmeckenste Kaffee-
Zusatz ist.

Visiten-Karten fertigt schnell und sauber die
Buchdruckerei Hermann Gude, Koschmin.